

# Die öffentlichen Aufgaben<sup>o</sup> und Funktionen privatrechtlicher Wirtschaftsverbände

Sozialer Befund, rechtliche Einordnung und Kontrolle

von Prof. Dr. Herbert Leßmann<sup>✓</sup>



Carl Heymanns Verlag KG · Köln · Berlin · Bonn · München

# Inhalt

Vorwort .....	VII
Abkürzungen .....	XV
Literatur .....	XXI
§ 1 Einleitung .....	1
I. Problemstellung .....	1
II. Ziel der Untersuchung .....	6
III. Methode und Gang der Darstellung .....	11
<i>1. Kapitel Begriff und geschichtliche Entwicklung der Wirtschaftsverbände</i>	
§ 2 Der Begriff des Wirtschaftsverbandes .....	15
I. Begriffsbestimmungen .....	15
II. Hervorhebung der Begriffskriterien und Abgrenzung .....	16
1. Gruppe von Wirtschaftsteilnehmern .....	17
2. Abgrenzung gegenüber Markt- und Berufsverbänden .....	18
3. Abgrenzung gegenüber Kammern und Beliehenen .....	21
4. Abgrenzung gegenüber Parteien .....	24
§ 3 Geschichtliche Entwicklung der Wirtschaftsverbände .....	25
I. Frühzeit und Mittelalter .....	25
II. 19. Jahrhundert .....	26
III. Entstehungsgründe wirtschaftlicher Verbände .....	31
1. Liberalistische Reaktion .....	31
2. Staatlicher Interventionismus .....	35
3. Industrialisierung .....	36
IV. Weiterentwicklung und derzeitiger Stand des wirtschaftlichen Verbandswesens .....	38
1. Ständische Gliederung nach 1933 .....	38
2. Wiederaufbau nach 1945 .....	40
3. Typologie heutiger Wirtschaftsverbände .....	42

<i>2. Kapitel Die öffentlichen Aufgaben und Funktionen der Wirtschaftsverbände</i>	
§ 4	Vorbemerkung, Betrachtungsweise und Überblick . . . . . 45
	I. Vorbemerkung . . . . . 45
	II. Politologisch-soziologische Betrachtungsweise . . . . . 46
	III. Überblick . . . . . 50
§ 5	Die Mitwirkung der Wirtschaftsverbände an der wirtschaftspolitischen Willensbildung . . . . . 52
	I. Mögliche Adressaten der Verbandseinwirkung . . . . . 52
	II. Einfluß auf die staatliche Rechtssetzung und Verwaltung . . . . . 53
	1. Staatlich geregelte Einflußnahme . . . . . 56
	a) Gesetzesvorbereitung . . . . . 56
	b) Beiräte, Ausschüsse und Fachkreise . . . . . 57
	c) Konzertierte Aktion . . . . . 58
	2. Staatlich unregelter Einfluß . . . . . 62
	a) Infiltration in die Machtträger . . . . . 63
	b) Beeinflussung von außen . . . . . 64
	III. Zusammenarbeit und Auseinandersetzung mit anderen Gruppen und Verbänden . . . . . 65
	1. Gemeinsame Interessenverfolgung . . . . . 65
	2. Interessenausgleich . . . . . 66
	3. Interessenkampf . . . . . 69
	IV. Einflußnahme auf die öffentliche Meinung . . . . . 70
	1. Bedeutung . . . . . 70
	2. Instrumentarium und Methoden . . . . . 71
	V. Die Wirtschaftsverbände als Sprachrohr des Staates . . . . . 72
	VI. Zusammenfassende Bewertung . . . . . 74
§ 6	Der verbandseigene Wirkungs- und Gestaltungskreis der Wirtschaftsverbände . . . . . 76
	I. Einführung und Gliederung . . . . . 76
	II. Marktordnende und -regelnde Aufgaben und Funktionen . . . . . 79
	1. Wirtschaftsverbände als dritter Ordnungsfaktor . . . . . 79
	2. Formen wirtschaftlicher Marktordnung und -regelung . . . . . 83
	a) Marktforschung und Marktinformation . . . . . 83
	b) Zusammenarbeit bei der Werbung, Gemeinschaftswerbung usw. . . . . 85
	c) Allgemeine Geschäftsbedingungen, Wettbewerbsregeln, Empfehlungen . . . . . 87
	d) Formen gemeinschaftlichen Vertriebs und Einkaufs . . . . . 93

III.	Betriebstechnische und betriebswirtschaftliche Hilfsaufgaben . . . . .	95
1.	Öffentliche Bedeutung betrieblicher Verbandshilfe . . . . .	95
2.	Verbandliche Zusammenarbeit in Forschung, Entwicklung und Produktion . . . . .	98
a)	Forschung und Entwicklung . . . . .	99
b)	Normierung und Typisierung . . . . .	101
c)	Qualitätssicherung . . . . .	103
d)	Sonstige Produktionshilfen . . . . .	104
3.	Kooperative Betriebsverwaltung, Berufsbildung und Beratung . . . . .	105
a)	Rechnungs- und Finanzwesen . . . . .	106
b)	Personal- und Sozialwesen . . . . .	111
c)	Berufliche Aus- und Weiterbildung . . . . .	113
d)	Rechts- und Steuerberatung . . . . .	114
IV.	Allgemeine Solidaritäts- und Organisationsmaßnahmen . . . . .	115
V.	Zusammenfassung und Ergebnis . . . . .	117
§ 7	Die formale Funktion der Wirtschaftsverbände . . . . .	120
I.	Individuum, Verbände, Staat . . . . .	121
II.	Gesellschaftliche und staatliche Repräsentation durch die Wirt- schaftsverbände . . . . .	123
1.	Der tatsächliche Vorgang . . . . .	123
2.	Bedenken vom herkömmlichen Repräsentationsbegriff her . . . . .	125
3.	Repräsentation und Staat . . . . .	128
III.	Die Integrationsfunktion der Wirtschaftsverbände . . . . .	130
1.	Gesellschaftlicher Status und einzelner . . . . .	130
2.	Verbandsinteresse und Gemeinwohl . . . . .	133
 <i>3. Kapitel Die Einordnung der Wirtschaftsverbände ins Rechtssystem: formell öffentlich-rechtlicher oder materiell öffentlicher Privatrechtsstatus?</i>		
§ 8	Die Wirtschaftsverbände als öffentlich-rechtliche Verbände . . . . .	137
I.	Rechtssystematischer Ansatz sowie in Betracht kommende Or- ganisationsformen und Rechtsfolgen . . . . .	137
1.	Rechtlich öffentlich = öffentlich-rechtlich . . . . .	137
2.	Körperschaften des öffentlichen Rechts und beliebige Ver- bände . . . . .	139
3.	Rechtliche Folgen . . . . .	146
II.	Die Aufgaben und Funktionen der Wirtschaftsverbände als Staatsaufgaben und -funktionen . . . . .	154
1.	Kennzeichen staatlicher Aufgaben und Funktionen . . . . .	154
2.	Omnikompetenz des Staates oder Verfassung als Grundlage zur Bestimmung staatlicher Aufgaben und Funktionen . . . . .	161

3. Die Aufgaben und Funktionen der Wirtschaftsverbände als Staats- oder Freiheitsaufgaben und -funktionen .....	164
a) Ansatzpunkte der Staatsaufgabenbestimmung, vor allem Grundrechte als negative Kompetenzbestimmungen .....	164
b) Nicht nur liberale, sondern auch demokratische und soziale Funktion der Grundrechte .....	168
c) Folgerungen für die Wirtschaftsverbände .....	172
III. Die Aufgaben und Funktionen der Wirtschaftsverbände als staatlich organisierte bzw. besonders anerkannte Aufgaben und Funktionen .....	180
1. Staatliche Organisation bzw. besondere Anerkennung öffentlicher Aufgaben und Funktionen .....	180
a) In Betracht kommende Bereiche .....	180
b) Genossenschaftliches Denken, ständisch-korporative Idee und Gedanke der Selbstverwaltung .....	181
c) Sozialstaatsprinzip, Institutionalisierung .....	187
2. Grenzen staatlicher Initiative .....	194
a) »Legitime öffentliche Aufgaben« .....	195
b) Größtmögliche Freiheitsverwirklichung .....	196
c) Anwendung auf die Wirtschaftsverbände .....	200
§ 9 Die Wirtschaftsverbände als privatrechtliche Verbände .....	206
I. Der Privatrechtsverein als Ausdrucksform privater Vereinsfreiheit .....	206
II. Die demokratische und soziale Funktion privatrechtlicher Vereinsgestaltung .....	210
1. Privatrecht allgemein .....	210
2. Privates Vereinsrecht im besonderen .....	214
a) Entstehung des modernen Vereinswesens .....	214
b) Demokratische und soziale Funktion im vorigen Jahrhundert .....	216
c) Weiterentwicklung bis zum heutigen Verfassungs- und Gesamtrechtsverständnis .....	219
III. Die demokratischen und sozialen Aufgaben und Funktionen der Wirtschaftsverbände als materiell öffentliche Aufgaben und Funktionen .....	220
1. Anerkennung materiell öffentlicher Aufgaben und Funktionen bei privatrechtlichen Organisationen .....	220
2. Demokratische und soziale Aufgaben und Funktionen als materiell öffentliche Aufgaben und Funktionen .....	221
a) Ungenügen einer nur politologisch-soziologischen oder staats- und rechtstheoretischen Betrachtungsweise .....	221
b) Verfassung als Ausgang für eine normative Bestimmung des materiell Öffentlichen .....	223
c) Soziale Demokratie und sozialer Rechtsstaat als spezifische Öffentlichkeitsgehalte des Grundgesetzes .....	225

4. Kapitel *Ansätze rechtlicher Kontrollierbarkeit der Wirtschaftsverbände aus der Verfassung als materieller Öffentlichkeitsordnung*

§ 10	Die Aufgaben- und Funktionsstellung der Wirtschaftsverbände als Maßstab rechtlicher Verantwortlichkeit .....	233
	I. Bisherige Versuche zur Gewinnung von rechtlichen Kontrollmöglichkeiten aus der Verfassung .....	233
	1. Drittwirkung der Grundrechte .....	234
	2. Demokratisierung der Gesellschaft .....	235
	II. Bedenken gegen die bisherigen Lösungen und Ausgang von der Aufgaben- und Funktionsstellung her .....	236
	1. Problematik von Grundrechtsdrittwirkung und Demokratisierung .....	237
	2. Aufgaben und Funktionen als Verantwortungsgrundlage .....	238
	a) Aufgaben und Funktionen als statusbestimmend .....	238
	b) Aufgaben und Funktionen als statusbegrenzend .....	238
	3. Freiheitliche Demokratie und sozialer Rechtsstaat als funktionelle Begrenzungen der Wirtschaftsverbände .....	240
§ 11	Die innere Ordnung der Wirtschaftsverbände .....	241
	I. Freiheitliche Demokratie und sozialer Rechtsstaat bei der inneren Ordnung der Wirtschaftsverbände .....	241
	II. Wichtigste Regelungspunkte der inneren Ordnung der Wirtschaftsverbände im Sinne freiheitlicher Demokratie und sozialen Rechtsstaats .....	244
	1. Verbandssatzung und Verbandsprogramm .....	244
	2. Verbandsorganisation und Verbandsgliederung .....	248
	a) Verbandsorganisation .....	249
	b) Verbandsgliederung .....	258
	3. Die Rechtsstellung der Verbandsmitglieder .....	261
	a) Grundsätzliches Rechtsverhältnis .....	261
	b) Eintritt, Austritt und Ausschluß von Mitgliedern .....	262
	c) Sonstige Ordnungsmaßnahmen .....	269
	III. Garantien für die Beachtung der Maßstäbe der inneren Ordnung .....	273
	1. Gerichtsschutz .....	274
	2. Behördliche Kontrolle .....	279
	3. Selbstzucht und Publizität .....	285
§ 12	Die Verwirklichung der freiheitlichen Demokratie und des sozialen Rechtsstaats bei der Aufgaben- und Funktionswahrung der Wirtschaftsverbände .....	288
	I. Die Mitwirkung der Wirtschaftsverbände an der wirtschaftspolitischen Willensbildung .....	288
	1. Notwendigkeit rechtlicher Begrenzung und Kanalisierung .....	288

2. Möglichkeiten verfahrensmäßiger Fixierung und Neugestaltung	302
a) Institutionalisierung der Wirtschaftsverbände	302
b) Publizität der Verbandstätigkeit	313
c) Schaffung von Verbandsinkompatibilitäten	318
d) Neutralisierung einseitiger Verbandseinwirkung	322
II. Grundlagen und Grenzen der Gestaltungsbefugnis der Wirtschaftsverbände im eigenen Wirkungskreis	324
1. Die Wettbewerbsordnung als Ausdruck freiheitlich-demokratischer, rechtsstaatlich-sozialer Wirtschaftsgestaltung	324
2. Anwendung auf einige Beispiele	334
a) Allgemeine Geschäftsbedingungen	334
b) Forschung und Entwicklung	339
c) Berufliche Aus- und Weiterbildung	345
§ 13 Zusammenfassung in Thesen	346
Sachregister	351